

Kurz-Leitfaden:

Wie das Smart City-Konzept in die Ausschreibung "Front Runner" integriert werden kann

Sie sind wahrscheinlich bereits smart!

Viele Städte und Gemeinden setzen bereits smarte Projekte und Prozesse um und verfügen auch über entsprechende Strategien und Konzepte, auch wenn diese Ansätze nicht unter dem Titel "Smart City" laufen. Das ist kein Hinderungsgrund bei der Ausschreibung mitzumachen. Konzepte und Strategien mit gleichem Inhalt reichen aus, um am Förderprogramm "Front Runner" teilnehmen zu können.

Smart City - Kriterien: Anforderungen

Smart City versteht sich als Ansatz zur Unterstützung von existierenden Stadtentwicklungs-Initiativen. Der Begriff Smart City muss nicht explizit verwendet werden. Jedoch müssen die Elemente und Merkmale einer Smart City klar erkennbar sein, wie z. B.:

- Interdisziplinarität anstreben und vermehrten Zusammenarbeit in verschiedenen thematischen und administrativen Bereichen
- Verschiedene Partner zusammenbringen (Bevölkerung, Verwaltung, Privatwirtschaft, Bildungsinstitutionen, Organisationen)
- Einbezug der Bevölkerung in den Prozess (Mitwirkung / Partizipation)
- Kommunikations- und Informationssysteme verknüpfen
- Innovationen fördern und Kooperationen institutionalisieren.
- Langfristige Planungen, um Antworten auf die wichtigsten städtischen Herausforderungen geben zu können.
- Themen des Smart City Rades integrieren (insbesondere "Smart Environment")

Den Städten und Gemeinden steht es frei, diese Elemente unter einem Begriff ihrer Wahl zusammenzufassen (z.B. innovative und intelligente Stadt, Stadt der Zukunft, Effizienzstrategie, Stadt 2.0, Klimastadt, nachhaltige Stadt, Pionierstadt u.a.).

Politisches Engagement

Dem Antrag auf Unterstützung muss ein politisches Engagement enthalten, das aufzeigt, wohin die Reise geht resp. die Richtung aufzeigt, in welche die Stadt gehen

möchte. Die Selbstverpflichtung muss Gegenstand einer politischen Entscheidung sein.

Start-Konzept

Der Antrag muss ein Grundlagendokument enthalten z.B. eine Strategie, ein Konzept, einen Aktionsplan, ein Dokument mit einer strategischen Vision, das klar erkennbare Elemente und Merkmale einer Smart City, wie sie oben aufgelistet, darlegt und insbesondere zeigt, wie die Gemeinde plant, auf die zukünftigen städtischen Herausforderungen zu reagieren, wie sie mit den Querschnitts- und interdisziplinäre Themen umgeht und wie die Beteiligung der Öffentlichkeit geschieht und die Zielgruppen integriert werden sollen. Wie dargelegt kann auf die Verwendung des Begriffs Smart City verzichtet werden.

Erarbeitung eines strategischen Projektes

Wie soll das Konzept einer Smart City bis Ende 2025 in das verlangte strategische Projekt integriert werden? Das Projekt kann verschiedene Formen annehmen:

- Ausarbeitung einer formalen Smart City-Strategie, die zeigt, wie die Stadt plant, auf die städtischen Herausforderungen zu reagieren, indem sie die Elemente und Merkmale einer Smart City (s.o.) benennt, wobei diese mit den Zielen der kommunalen Energie- und Klimaziele in Einklang steht.
- Erarbeitung eines schriftlichen Dokuments, das die Energie- und Umweltziele der Stadt bestehenden kommunalen Klimaziele mit den Zielen der Stadt verknüpft. (2000-Watt-Gesellschaft / Null-Netto / 2000 Watt) mit klar identifizierbaren Smart City-Elementen, z.B. ein Planungsdokument für die Entwicklung von Co-Kreation, Zusammenarbeit und/oder Governance.

Konkrete Beispiele aus der letzten Ausschreibung

- Stadt Burgdorf: Verknüpfung der KlimaVision30 mit der digitalen Transformation
- Stadt St. Gallen: Wenn Digitalisierung auf Nachhaltigkeit trifft: Kombination der Themenbereiche Energie und Nachhaltigkeit und Digitalisierung
- Stadt Schaffhausen: Koordinierte Steuerung der Klima- und Smart City-Strategie über den gesamten Verwaltungsprozess, effiziente Umsetzung und Kommunikation auf breiter Ebene
- Stadt Winterthur: Nutzung von Synergien durch stärkere Verknüpfung zwischen dem aktuellen kommunalen Energie- und Klimakonzept 2040 und der bestehenden Smart City Strategie (Smart ConnEKKt)
- Stadt Thun: Smart-Klimastrategie Netto-Null-Emissionen – Ausarbeitung partizipative Strategieentwicklung mit Hilfe eines Living Labs - mit zwei Pilotprojekten